

Die Ausstellung umfasst über 800 Objekte von 250 Leihgebern. Zahlreiche Museen, Archive und Bibliotheken, aber auch viele Religionsgemeinschaften und Privatpersonen stellten teilweise noch nie ausgestellte Stücke zur Verfügung. Das Spektrum der unterschiedlichen Exponate ist groß, nicht nur in zeitlicher und kultureller Hinsicht, sondern auch was die Gattungen – Gemälde und Skulpturen, Altargerät, Möbel, Textilien, Grafiken und Bücher – betrifft. Glanzpunkte sind großformatige Ölgemälde der Frühen Neuzeit aus Bonn und Utrecht, die Kanzel einer muslimisch-arabischen Gemeinde in Bochum, der erste gedruckte Koran, Ausstattungsstücke aus Tempeln und Synagogen des Ruhrgebiets, kostbares Abendmahlsgerät, wertvolle Handschriften wie ein bunt illustriertes Pilgerbuch, frühe Druckschriften, eine Beschneidungsbank, Ikonen sowie Statuen aus dem Essener Domschatz. Gestaltet wurde die Ausstellung von dem Wiener Architekten Bernhard Denking. Er entwickelte für die vielen religiösen Gemeinschaften einen gemeinsamen Himmel, der als Decke den industriellen Ausstellungsraum der Kohlenwäsche überspannt.



Tonstatuette der Maria von Kevelaer
18./19. Jh.; Niederrheinisches Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte e.V., Kevelaer
Gebetsteppich, Türkei, 20. Jh.
Havva Bozdogan, Herne
Fotos: Rainer Rothenberg



Die Ausstellung „Der geteilte Himmel. Reformation und religiöse Vielfalt an Rhein und Ruhr“ ist Teil eines gleichnamigen Projekts des Ruhr Museums mit dem Essener Forum Kreuzeskirche und dem Martin Luther Forum Ruhr in Gladbeck, die ein ganzjähriges Programm zum Reformationsjubiläum erarbeitet haben. Es wird großzügig gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages. Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog im Essener Klartext Verlag zum Preis von 24,95 Euro. Das Begleitprogramm des Ruhr Museums umfasst museumspädagogische Veranstaltungen, eine wissenschaftliche Vortragsreihe, Exkursionen zu ausgewählten Kirchen, Synagogen, Moscheen und Tempeln im Ruhrgebiet und zur Zisterzienser-Ausstellung nach Bonn sowie eine Reise zu den Stätten der Reformation und den Reformationsausstellungen in Sachsen, Thüringen und Berlin.

Toraschild der jüdischen Gemeinde Hamm, 1768
Jüdische Kultusgemeinde Dortmund K.d.ö.R.,
Foto: Rainer Rothenberg
Erasmus von Rotterdam
Albrecht Dürer, Nürnberg, 1526
Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig,
Kunstmuseum des Landes Niedersachsen
Foto: Museumsfotograf

Adresse Ruhr Museum
UNESCO-Welterbe Zollverein
Areal A [Schacht XII]
Kohlenwäsche [A14]
Gelsenkirchener Straße 181
45309 Essen
www.ruhrmuseum.de



Anfahrt Straßenbahn Linie 107
Ab Essen Hbf Richtung Gelsenkirchen bzw. ab Gelsenkirchen Hbf Richtung Essen bis Haltestelle „Zollverein“
Anfahrtsadresse
für Navigationssysteme
Fritz-Schupp-Allee (14), 45141 Essen
Parkmöglichkeiten
Kostenlose Parkplätze A1 und A2, Zufahrt über Fritz-Schupp-Allee
Öffnungszeiten
Mo bis So 10 bis 18 Uhr,
24., 25. und 31.12. geschlossen

Katalog
408 Seiten mit ca. 400 Abbildungen,
Klartext Verlag, Essen 2017,
ISBN 978-3-8375-1751-4, 24,95 €

Kooperationspartner



FORUM KREUZESKIRCHE
GLAUBE · WISSENSCHAFT · KUNST

Gefördert durch



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



Im Rahmen von



Eintritt
7 €, ermäßigt 4 €, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren frei sowie Schüler- und Studierendengruppen im Rahmen einer Führung, Kombitickets und Gruppenermäßigungen erhältlich. Bei Vorlage der Eintrittskarte der Ausstellung „Gott³ - Juden, Christen, Muslime in ihrer Begegnung von Luther bis heute“ (22.4.-3.9.2017) des RELIGIO - Westfälisches Museum für religiöse Kultur in Telgte erhalten Sie den ermäßigten Eintritt in die Ausstellung „Der geteilte Himmel“ und umgekehrt.

Online-Tickets
www.tickets-ruhrmuseum.de

Audioguide
3 € (Deutsch/Englisch)

Führungen
Gruppenführungen 90 Minuten, 70 € zzgl. Eintritt, Schüler- und Studierendengruppen 50 € (Eintritt frei), maximal 20 Teilnehmer, Fremdsprachenführungen (Englisch und Türkisch) auf Anfrage, 80 € zzgl. Eintritt
Öffentliche Führungen 90 Minuten, 3 € pro Person zzgl. Eintritt, Do und Sa 11 Uhr, So und Feiertage 13 Uhr
Führungen in türkischer Sprache 90 Minuten, 3 € pro Person zzgl. Eintritt, Sa 13.5., 8.7. und 9.9._14 Uhr
Kuratorenführungen 90 Minuten, 3 € pro Person zzgl. Eintritt, Fr 28.4., 30.6. und 22.9._16 Uhr
Führungen für Senioren 90 Minuten, 3 € pro Person zzgl. Eintritt, Di 18.4., 18.7. und 17.10._11 Uhr
Führungen in Gebärdensprache 90 Minuten, 3 € pro Person zzgl. Eintritt, So 14.5. und 3.9._14 Uhr
Angebote für Schulen Auf Anfrage

Information und Buchung
Telefon 0201 24681 444
besucherdienst@ruhrmuseum.de



DER
GE-
TEILTE
HIM-
MEL
3. April bis 31. Oktober 2017
Reformation und religiöse
Vielfalt an Rhein und Ruhr
Ruhr Museum
www.ruhrmuseum.de

Titelbild: Weseler Prunkpokal der Flamen, 1578; Städtisches Museum Wesel, Foto: Rainer Rothenberg | Gestaltung: Uwe Loesch

Das Schiff der Kirche
Jacob Gerritsz Loef, 1640-1649
Museum Catharijneconvent, Utrecht
Goldmedaille
Henri François Brandt, Berlin, 1818
Ruhr Museum
Foto: Rainer Rothenberg



Die Versuchung Christi
Bartholomäus Bruyn d. Ä., Köln, 1547
LVR-LandesMuseum Bonn
Foto: Jürgen Vogel
Abendmahlskanne
Süddeutschland (?), 1580-1600
Ev. Stadtkirche
St. Reinoldi, Dortmund
Foto: Rainer Rothenberg



Im 18. Jahrhundert führte die Aufwertung des Individuums einerseits zu neuen pietistischen Strömungen, mit der Aufklärung andererseits zu einer zunehmend säkularen Weltsicht. Der neue preußische Landesherr versuchte im 19. Jahrhundert die protestantischen Konfessionen in einer einheitlichen Landeskirche zu organisieren. Die Konflikte des Staates mit der katholischen Kirche eskalierten im Kulturkampf der 1870er Jahre. Im Zuge der Industrialisierung kamen zahlreiche Einwanderer ins Ruhrgebiet, die sich in evangelisch oder katholisch geprägten Milieus zusammenschlossen und in Vereinen eine neue Heimat fanden. Zugleich wuchsen den christlichen und jüdischen Gemeinden neue soziale Aufgaben in der Industriegesellschaft zu: Krankenhäuser, Kinder-, Behinderten- und Altenheime wurden gegründet. Das 20. Jahrhundert war durch Kriege und totalitäre Herrschaft geprägt und stellte die Kirchen und Gläubigen vor große Herausforderungen. Nach dem Zweiten Weltkrieg führten neue Migrationsströme zu einer nie gekannten religiösen Vielfalt von christlichen, muslimischen, buddhistischen und hinduistischen, jüdischen und anderen Glaubensrichtungen aus aller Welt.



Märckisches Gesang-Buch
Hagen, 1769; Steeler Archiv e.V., Essen
Lakshmi, hinduistische Göttin des Glücks
Indien, 20. Jh.
Hindu Shankarar Sri Kamadchi
Ampal Tempel e.V., Hamm
Fotos: Rainer Rothenberg

Wie kam die Reformation vor 500 Jahren an Rhein und Ruhr? Wie entwickelte sich hier das religiöse Leben bis zu den heute fast 250 Glaubensgemeinschaften? Und wie gestaltet sich aktuell das Miteinander der Religionen? Davon erzählt die Ausstellung „Der geteilte Himmel. Reformation und religiöse Vielfalt an Rhein und Ruhr“. Im Jahr 1517 veröffentlichte Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel und andere Missstände der Kirche. Die Reformideen fielen auch in der Region an Rhein und Ruhr auf fruchtbaren Boden, setzten sich aber nicht flächendeckend durch. Es ergaben sich gemischt-konfessionelle Situationen in den Städten und Territorien, die von Anfang an von Spannungen und Kompromissen, aber auch von einem friedlichen Miteinander geprägt waren. Diese Konstellation bestimmte die religiöse Situation der Region über Jahrhunderte bis heute. Die Ausstellung erzählt in zehn Kapiteln den religiösen Wandel von den Anfängen über die Veränderungen – vor allem durch die verschiedenen Migrationsbewegungen, aber auch durch die kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen – bis zur heutigen religiösen Vielfalt.

Aufgrund der Nähe zu den Niederlanden kam das Ruhrgebiet schon im Mittelalter mit religiösen Erneuerungsbewegungen wie der „Devotio moderna“ in Berührung. Von ihr war vor allem der Humanist Erasmus von Rotterdam beeinflusst, der jedoch eine Kirchenspaltung ablehnte. Diese Haltung übernahm der größte Territorialherr der Region, das Herrscherhaus Jülich-Kleve-Berg, in seiner humanistisch geprägten Kirchenordnung von 1532. Die Herzöge ließen reformatorische Bestrebungen in den Städten zu, die von Predigern und Reformatoren der Region vorangetrieben wurden und – je nach politischer Machtkonstellation – zu unterschiedlichen Verläufen und konfessionellen Gewichtungen führten. So gab es Städte und Herrschaften mit überwiegend lutherischer, calvinistischer oder auch katholischer Bevölkerung. Viele kriegerische Auseinandersetzungen waren im 16. und 17. Jahrhundert von politischen und konfessionellen Konflikten geprägt und wurden auf dem Rücken der Bevölkerung ausgetragen. Die Kriegshandlungen endeten 1648 im Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück, nicht jedoch die Auseinandersetzung um den rechten Glauben.



*Syrisch-Orthodoxe Gemeinde
in St. Petrus und Paulus
in Herne, 2009*
Foto: Brigitte Kraemer

Die chronologische Erzählung wird durch zehn Seitenkabinette komplettiert, in denen zeit- und konfessionsübergreifende Fragen thematisiert werden. **Heilige Schriften** zeigen die Grundlagen nicht nur der drei sogenannten „Buchreligionen“, sondern auch der Sikhs, Hindus und Buddhisten. Gegenstände der persönlichen **Frömmigkeit** von der Gebetskette bis zum Turban können ebenso verglichen werden wie Exponate zu **Lebensstationen** wie Taufe, Beschneidung, Kommunion, Konfirmation oder Hochzeit. Der Raum **Tod und Jenseits** vermittelt Jenseitsvorstellungen und die Vielfalt der Bestattungskulturen. In den **Pilgerfahrten** werden die Wallfahrtsorte der Region vorgestellt, aber auch die Hadsch der Muslime nach Mekka. **Feste und Rituale** machen mit den religiösen Festen der Juden, Christen, Muslime und Hindus vertraut. Eine Vielzahl aktueller Fotos zeigt **Häuser des Gebets**; Bilder und Karikaturen zeugen von der gegenseitigen **Propaganda** der Konfessionen und Religionen. Die Relevanz des Bildungswesens seit Luther macht das Thema **Schulen** deutlich, und schließlich können die Besucherinnen und Besucher in einem eigenen Raum **Klangwelten** vom lutherischen Kirchenlied bis zum Muezzinruf erleben.